

LANDWIRTSCHAFT

2.5.: Die relativ gute Ernte (30% mehr Mais) genügt nicht, um das Land ausreichend zu ernähren. Trockenheit und Mangel an Dünger sind die Gründe für ungenügende Produktion.

4.5.: Landwirte im Manicaland drohen, ihren Mais nicht an das Grain Marketing Board (GMB) zu verkaufen, das den Preis auf \$ 360 pro Tonne limitiert hat, was sie als Hohn empfinden. Private Müller zahlen \$ 450 bis 500. Die Ackerbearbeitung kostet \$ 100/ha und nochmal \$100 für Dünger. Unkraut und Feldpflege erfordert Bezahlung von Arbeitskräften, die Ernte erfolgt mit gemieteten Maschinen, sodass eine Produktion für \$360/t nicht möglich ist.

17.5.: Private Käufer nutzen die Situation, dass das GMB erst stark verzögert zahlt, indem sie für Mais nur \$ 355-370 pro t zahlen. Sie zahlen jedoch innerhalb von Tagen (2-14) nach Lieferung. Für Importe müssen sie \$ 400 ausgeben.

7.5.: Das Einfuhrverbot für Mais, das lokale Farmer 'schützen' soll, kann zu ernsthaften Mangellagen führen. 19.5.: Einfuhrlizenzen können vergeben werden.

12.5.: Zimbabwe konnte mit Tabak seit Februar 2013 \$ 398 Mio. Erlösen, 8% mehr als in der vergangenen Saison. 32% der Tabakfarmer sind Frauen, unter denen viele alleinstehende Frauen sind. 13.5.: Der Tabakanbau ist weitgehend in der Hand von Vertragsfarmern, die ihre Ernte nicht versteigern sondern an ihre Vertragspartner abliefern, viele von Ihnen sind ausländische Gruppen z.B. chinesische Firmen.

17.5.: Die unabhängige Nachrichten-Website Africa Check (gegründet von AFP und der Wits University School of Journalism hat ermittelt, dass von der „fast track“-Landreform nicht 300 000 Familien, wie von Regierungsmedien behauptet, sondern nur 169 000 Familien profitiert haben.

19.5.: ein schwarzer Farmer, der seine Farm von einem weißen Farmer 1983 gekauft hatte, engagierte sich in der Kommune, geriet in Schulden, die er nicht bedienen konnte und verlor schließlich seine Farm. Er schrieb 11 Briefe an Mugabe und ging selbst zu State House; er lebt jetzt krank und verarmt. - Er ist nicht der einzige Farmer, der seine Farm verloren hat.

WIRTSCHAFT / FINANZEN

24.4.: Nachdem Finanzminister Chinamasa \$ 20 Mio in die Kingdo Afrasia Bank investiert hatte, dementiert er das Bestreben des Staates die Mehrheit ausländischer Gesellschaften zu übernehmen. Er kündigt eine Klarstellung an, die den Rahmen der Indigenisierung definiert.

Mugabe fordert aber insbesondere von den Bergbauunternehmen Engagement im sozialen Bereich durch Beiträge zu den entsprechenden Trusts.

Chinesische Investoren, die in Mashonaland Düngemittel produzieren wollen, fordern und erhalten Zusicherung, dass sie nicht durch die Indigenisierungsmaßnahmen beeinträchtigt werden. In der Zusicherung durch Faber Chidankire, Minister für Provinzangelegenheiten, ist von vorgesehenen „speziellen Wirtschaftszonen“ die Rede, in denen die Indigenisierungspolitik nicht gelte.

Ein Workshop der Weltbank, UNDP und der Afrikanischen Entwicklungsbank zu speziellen Wirtschaftszonen soll nach Finanzminister Chinamasa Investitionen und die Industrialisierung fördern. -

26.4.: Anstelle einer pauschalen Forderung nach mehrheitlichem Eigentum von Zimbabwern bei allen Firmen, plädiert Chinamasa dafür, gemeinsame Investitionen gezielt zu wählen. Auch müsse die vorgeschriebenen 51% reduziert oder völlig aufgegeben werden. Auch Mugabe verspricht im Rahmen eines Aufrufs nach ausländischem Investment Respekt vor Eigentumsrechten.

24.4.: **Farai Maguvu:** BRICS-Länder sind die drei wichtigsten Investoren im Lande.: China \$ 375 Mio, Russland \$ 40 Mio. und Südafrika \$ 39 Mio. Diese sind jedoch, besonders bei der Ausbeutung der Bodenschätze charakterisiert durch Umweltschäden, Steuervermeidung, Menschenrechtsverstöße und Ausbeutung der Arbeitskräfte. **Chinesen** geht es explizit um rein wirtschaftliche Interessen unter Missachtung von Menschenrechts- oder Demokratiegesichtspunkten. - Die Gesellschaft DZT-OZEGO Ltd., ein Gemeinschaftsunternehmen des Development Trust of Zimbabwe und der **russischen** Ecomedra Ltd. Ist im Gold- und Diamantenabbau in Penhalonga und Chimanimani tätig. Sie zeigt Mängel an Transparenz, Umwelt- und sozialer Verantwortung. Nach Chimanimani hat der Staat durch das Unternehmen kein wirkliches Einkommen erreicht, der Fluss Mutare wurde zu einem Kanal, sodass die Vegetation an seinen Ufern verschwunden ist, und sein Wasser verschmutzt ist. Gefragt nach der Menge an Gold, das gefördert und verkauft wurde, wurde nicht beantwortet. - **Südafrikas** De Beer war von 1965 bis 2006 in Marange in unsauberen unter-der-Hand-Geschäften beteiligt. Die meisten südafrikanischen Investoren verhalten sich jedoch in Sachen Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, sowie

Schulung der Angestellten vernünftig. Die Dominanz Südafrikas im Platin-Bergbau macht die wirtschaftliche Hegemonie Südafrikas in Zimbabwe deutlich. **Indiens** Investitionen im Bergbau haben zwar enormes Potential und als bevorzugter Anbieter für die Zimbabwe Iron and Steel Company (ZISCO) sind noch nicht so recht zum Zug gekommen. - Die Investoren aus den BRICS-Ländern sind nicht als Genossen zu betrachten, sie verfolgen ihre eigenen Interessen. Zimbabwe ist in Gefahr, durch die Investitionen an nationalem Vermögen zu verlieren und sich Umweltschäden einzuhandeln und eine ärmere Bevölkerung .

Indiens Botschafter warnt davor, den informalen Wirtschaftssektor zu besteuern, stattdessen sollte er Unterstützung erhalten.

7.5.: China verlangt als Sicherheit für Kredite Mineralproduktion in Zimbabwe. Sie belaufen sich auf \$ 1,5 Mia. - Im vergangene Jahr verdiente Zimbabwe \$ 1.97 Mia (64% des Exportgewinns) durch Export von Mineralien. 14.5.: Kommentar hierzu: Dies ist ein Verzweiflungsakt der ZANU-Regierung mit dem das Familiensilber verkauft wird, zukünftige Generationen werden ihr Land auf ihre Weise führen wollen

26.4.: Die Weltbank senkt die Erwartungen für Wirtschaftswachstum von 4,2% auf 3%. -

Um den Diamantenabbau besser kontrollieren zu können, soll sechs der sieben Firmen in Marange die Lizenz entzogen werden. 30.4.: Für die Landwirtschaft erwartet die Weltbank eine Erholung um 7.3%.

Die Regierung scheint sich in Sachen Indigenisierung uneins zu sein, darauf deuten einander widersprechende Äußerungen von Ministern. - 3.5.: Nach dem Besuch Mbekis wurde die Rhetorik zur Indigenisierung deutlich gemildert.

26.4.: Die Staatseinkommen weisen im Februar ein zehnprominentes Defizit gegenüber dem Plan auf. Die Ausgaben liegen 10% über dem Einkünften. 75% sind Gehälter gegenüber vom IWF geforderten 40%. - Hartes Vorgehen der Finanzbehörden bei der Steuereintreibung gefährdet viele Firmen, manche treibt es in den Ruin, andere reduzieren Personal und Aktivitäten wie Zimplats, Bindura Nickel, Spar Supermarkets, Dainbord, Cairns, Olive Industries und PG Industries. Somit wird das Staatseinkommen eher reduziert.

29.4.: Ein früherer langjähriger Wildhüter protestiert bei Barak Obama gegen die US-Einfuhrsperre von Jagdtrophäen insbesondere Elfenbein. Einerseits sei die Elefantenpopulation eher zu groß andererseits werde dann die Elefantenjagd illegalen kommerziellen Wilderern überlassen.

29.4.: Damit Familien finanziell über die Runden kommen, betätigen sich vermehrt Kinder auf der Straße, um Geld zu verdienen. Damit entfällt kindliches Leben und Schularbeit leidet darunter.

30.4.: China gewährt eine Kredit von \$4,8 Mio. für militärische Ausrüstung. Der Direktor des Zimbabwe Exiles Forum Gabriel Shumba sieht das als Hinweis, dass China nicht am Wohlergehen von Zimbabwe interessiert sei, sondern an den Naturschätzen des Landes, die auch von den Militärs geplündert werden.

Umweltminister Kasukuwere formuliert ein Gesetz, das Bergbau an Flussufern verbieten wird, und will gegen Firmen streng vorgehe, die Umweltgesetze nicht beachten.

Die Diamant-Schürfrechte wurden der Firma Gye Nyame Resources entzogen, einer ghaneischen Kooperation mit der Zimbabwe Mining Development Corporation ZMDC, die in eine Korruptionsaffäre verwickelt war, und der Mangel an Erfolg vorgeworfen wird..

Finanzminister Chinamasa klagt, dass niemand dem Land Kredit gewähren will. Europäische und amerikanische Geldgeber, die über Südafrika operieren, erhöhen die Zinssätze um 5 – 6% wenn das Geld nach Zimbabwe fließt.

8.5.: Chinamasa beschwört ein Ende der Konfrontation mit dem Westen und eine Atmosphäre in der Investitionen ins Land kommen.

Westliche Diplomaten zeigen sich enttäuscht über fortgesetzte Diffamierung durch die Medien trotz der massiven Summen, die als Hilfe ins Land kommen.

1.5.: Gewerkschaften wehren sich gegen Bestrebungen, Löhne gekoppelt an die Produktivität zu zahlen.

Die Parlamentarierin Jessy Majome sieht die offizielle Kampagne gegen Korruption als reine Propaganda. Die obszönen Gehälter der Firmenleiter werden weiter gezahlt. Die Streichung dieser Gehälter müsse durch die Klärung begleitet sein, wer sie genehmigt hatte.

2.5.: Banken geraten tiefer in Liquiditätsprobleme, weil Kunden ihr Geld abheben und Zahlungen bar erfolgen – wegen der Furcht vor Rückkehr zur nationalen Währung. - Ausländische Banken investieren in zimbabwische Banken, da dies derzeit günstig ist, sie erwarten langfristig ein starkes Bankensystem.

- 3.5.: Die Weltbank sieht das Bankensystem als zu verwundbar an mit einem Anteil von unbedienten Krediten von 15,9%.

3.5.: Das International Meeting of Bishops in Southern Africa (IMBISA) wendet sich an die SADC, mit dem Appell, in bewaffneten Konflikten und Fällen versagender Wirtschaft einzugreifen.

Finanzminister Chinamasa erhofft sich von den Sicherheitsleuten (Armee und Polizei) Belebung der Wirtschaft und Erholung der Schwäche der Staatsfinanzen. - Nachdem Finanzminister Biti eine gewisse Erholung der Wirtschaft erreicht hatte, ist diese seit der Übernahme Chinamasas auf absteigendem Ast..

9.5.: Der neu Chef der Reserve Bank (RZB) John Magudya sieht für die Bank keine Möglichkeit gegen die Schwäche der Wirtschaft etwas zu tun, er habe keine Instrumente sie zu beeinflussen. 14.5.: Er sagte finanzielle Disziplin sei gefordert, die Regierung verschwende Millionen an Steuergeldern für Luxusvehikel, teure Hotels, Bankette und andere verschwenderische Ausgaben, sie habe den Kontakt zur Wirtschaft verloren.

5.5.: Mugabe ruft anlässlich der Harare Internationalen Handelsausstellung zu Investitionen aus dem Ausland auf. Kommentatoren betonen die Wichtigkeit, da im Land das Kapital zur Wirtschaftserholung fehle. Die ZANU-PF habe realisiert, dass Auslandskapital notwendig sei. Generalsekretär des Zimbabwe Congress of Trade Unions meint erst müsse die inkonsistente Politik der Regierung angegangen werden.

16.5.: Das Staatseinkommen schrumpft weiter: im ersten Quartal des Jahres wurden wegen der kränkelnden Wirtschaft 3,9% weniger eingenommen als im Vorjahr. - Die Regierung zahlt ihren Bediensteten nicht medizinische Hilfen, die Beiträge der Regierung an die Premier Service Medical Aid Society (PSMAS) bleiben aus, Staatsdiener sind der Hauptanteil der Mitglieder von PSMAS. - Die Regierung will jedoch \$ 11 Mio. für Fahrzeuge für Mitglieder des 8. Parlamentes ausgeben. Parlamentarier erhalten auch freien Treibstoff.

6.5.: Die Infrastructure Development Banc hat von der Industrial Development Corporation of South Africa einen Kredit von \$ 10 Mio erhalten, der für Touristenorganisationen weiter gereicht werden soll. Diamanten-Verkauf in Dubai hat sich laut einem Ministers als unzuverlässig herausgestellt, nachdem die Erlöse drei Monate lang nicht eingingen. Der Minenminister Walter Chidhakwa will trotzdem weiter in Dubai verkaufen. Er meinte es habe nicht am Handelsplatz sondern am Agenten gelegen.

7.5.: Der Rat der Europaunion für Tourismus und Handel hat einstimmig Zimbabwe zum besten Touristenziel in 2014 erklärt wegen Förderung des Ökotourismus und erfolgreicher Ausrichtung der internationalen Konferenz im vergangenen Jahr. 8.5.: Jonny Rodrigues Vorsitzender der Zimbabwe Conservation Task Force (ZCTF) bezeichnet das als „großen Witz“. 11.5. Die Organisation, die den Preis vergeben hat, hat nichts mit der EU zu tun. Wurde hier etwas gekauft?

8.5.: Auf einer zweitägigen Konferenz des Southern African Political Economical Series Trust (SAPES) und National Endowment for Democracy (NED) wird Zimbabwe aufgefordert die Korruption ernsthaft anzugehen; der Zimbabwe Congress of Trade Unions fordert eine gesetzliche Regelung für regelmäßige Konsultationen zwischen Regierung, Wirtschaft und Arbeiterschaft.

Informelle Händler in Mutare verlieren ihren Standort in Meikles Park, der Esau Mupfumi, einem hohen ZANU-Mann zugesprochen wurde. Außerhalb des Stadtzentrums sind ihre Geschäftsmöglichkeiten stark eingeschränkt.

Frauen, die im informellen Sektor arbeiten, sind von Firmenschließungen besonders stark betroffen. Ihre Arbeit ist die Grundlage für den Unterhalt der Familie, da viele Ehemänner ins Ausland gezogen sind, sie alleine gelassen haben.

9.5.: Informationsminister Jonathan Moyo äußert sich gegenüber dem dänischen Botschafter, Hilfe für zivile Gruppierungen, solle über die Regierung geleitet werden, direkte Hilfe an diese Gruppen bedeute Ablehnung der Regierung.

12.5.: Die Übernahme von Ziscosteel (jetzt NewZim Steel) durch die indische Firma Essar Africa, die im November 2011 vereinbart wurde, wurde jetzt abgeschlossen. Die Wiederaufnahme der Produktion, die 5 Jahre geruht hatte, wird als Erlösung von 3000 Arbeiter gesehen, die fast zwei Jahre keinen Lohn erhalten hatten.

15.5.: Lohn und Gehaltszahlungen an Staatsbedienstete muss wieder verschoben werden. Dies gilt auch für Pensionäre.

18.5.: Die Russische Bergbaugesellschaft DTZ-OZGEO hat \$ 20 Mio. in Chimanimani investiert und erwartet bis zum Ende des Jahres 50000 Karat Diamanten pro Monat zu produzieren

19.5.: Die Kohlereserven des Abbaugebietes von Hwange Colliery Company Ltd. (HCCL) sind am schwinden. die weitgehend in öffentlicher Hand gehaltene Gesellschaft will deswegen neue Lizenzen.

20.5.: Die Straßenverwaltung ZINARA missachtete Ausschreibungsrichtlinien, als sie 80 Planiermaschinen aus einem chinesischen Kredit bestellte. Obwohl nur 40 genehmigt waren. Die auch ausgereicht hätten. -

Billige Importe lähmen die lokale Industrie betroffen sind Batterien, Öl, Fette und Textilien. Textilproduzenten sind besonders schwer betroffen durch Importe von außerhalb der SADC-Freihandelszone.

21.5.: Fa. Meikles schließt die besseren Geschäfte Greatermans und ersetzt sie durch Supermärkte.

POLITIK/PARTEIEN

26.4.: Tsvangirai hat den noch in den USA ansässigen akademisch-politischen Dr. Maxwell Shumba als seinen politischen Hauptstrategen erwählt. Er soll regelmäßig an Teamsitzungen teilnehmen.

27.4.: Die MDC-Rebellen riefen eine „National Council“ auf Veranlassung des Generalsekretärs der Partei Tendai Biti ein und setzten Tsvangirai und weitere Parteioberer ab. 28.4.: Diese anerkennen dies nicht, da Biti nicht berechtigt sei, die Versammlung einzuberufen und wichtige Personen gar nicht geladen waren.

29.4.: Klagen, dass nun auch MDC-Politiker ihre Machtgelüste über die Interessen des Landes stellen. - Tsvangirai wird vorgeworfen, Unfrieden zu stiften, Parteistrukturen zu ignorieren, Korruption, interne Wahlen zu manipulieren und Personenkult zu pflegen.

30.4.: Biti und weitere Rebellen wurden aus der Partei ausgeschlossen. Neun Parlamentarier, die an dem Treffen mit Biti teilgenommen haben, wird ihr Mandat abgesprochen.

1.5.: Der Gewerkschaftskongress ZCTU stellt sich hinter Tsvangirai

2.5.: Die Rebellen weigern sich, ihren Ausschluss anzuerkennen, wollen Tsvangirai vor einem Tribunal anklagen. - 70 Parlamentarier erklären sich loyal zu Tsvangirai und dissoziieren sich von Biti und seinen Genossen. - Ein Kongress mit Wahlen für die Parteiposten ist für Oktober vorgesehen. - Der ausgeschlossene stellvertretende Schatzmeister der Partei, Elton Mangoma, verklagt Daily News auf Schadenersatz von \$ 2Mio. wegen der Meldung (fußend auf einem Dossier der MDC), dass die ZANU-PF hinter der Rebellion stecke, weil sie sich scheue, 2018 gegen Tsvangirai antreten zu müssen. - Kommentatoren erwarten ein politisches Vakuum in der Opposition, das der ZANU-PF zusätzlichen Spielraum lässt.

In dem parteiinternen Streit geht es auch um den Besitz der Partei und Zugang zu den Büros. Das Hauptquartier in Harare Harvest House und die meisten Provinzbüros sind in der Hand von Tsvangirais Gruppe, außer in Manicaland.

5.5.: mit dem Ausschluss der Gruppe um Biti aus dem Parlament, würde die MDC-Fraktion auf 39 Mandate gegenüber 149 ZANU-Mandate reduziert. Nachwahlen wären offen, wo Tsvangirais Leute gegen Bitis Leute antreten würden, wobei die MDC-Fraktion unter Geldmangel leidet. Die Entscheidung liegt beim Parlament-“Speaker“ (ZANU). Der Sprecher des Parlaments weigert sich aber hierzu eine Entscheidung zu treffen, es erfordere eine gerichtliche Entscheidung.

6.5.: Biti sprach zu MDC-Unterstützern im Hauptquartier der Partei in Mutare. Unter den Anwesenden waren der Sprecher für die Provinz Pishai Muchauraza, der frühere Bürgermeister Brian James und Patrick Sagandira.

3.5.: Tsvangirai ruft die Arbeiterschaft auf zu Aktionen, ohne Genaueres zu sagen, um den üblen Zustand des Landes zu beenden. -

6.5.: Eine Rallye von MDC-T wird von ZANU-Jugendlichen mit Steinwürfen Prügel und anderen Waffen angegriffen. 14 wurden ernsthaft verletzt. Die ganze Aktion dauerte 10 Minuten.

15.5.: In einer speziellen Politbürositzung wurde beschlossen, alle Ansiedler auch hohe Armeeoffiziere und Parteifunktionäre aus Save Valley Conservancy auszuweisen. Die Farmer, deren Grundstücke durch das bilaterale Investitionsförderungsabkommen (BIPPAS) geschützt sind, sind ausgenommen. Eigentümer kommen aus Deutschland, Dänemark, Holland, Südafrika. Das Land soll unter die Verwaltung von Zimbabwe Parks and Wildlife Management Authority (Zimparks) kommen.

16.5.: Das Erneuerungsteam der MDC (alias MDC-Rebellen) versucht alle demokratischen Kräfte des Landes zu einer Koalition gegen Mugabe und die ZANU-PF zu sammeln. Sie wollen Kirchen politische Parteien, bürgerliche Gesellschaften und andere Demokraten dafür gewinnen. Gespräche mit Welshman Ncube, Zapu sowie Mavambo/Kuse/Dawn finden statt. Auch die National Constitution Assembly soll einbezogen werden. - Kirchen, politische Parteien und andere Interessierte versuchen eine Oppositionskoalition zu formieren, obwohl das zur Spaltung der MDC beitragen kann, da die MDC-Erneuerungsgruppe dabei aktiv mitwirkt und Tsvangirais Leute ausschließen will.

21.5.: Zimbabwe und Zambia haben vereinbart, ein gemeinsames Visum zu erteilen und hoffen damit den Tourismus zu fördern, besonders an der Grenze an Victoria Falls.

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

24.4.: Die afrikanische Kommission zu Menschenrechten (ACHPR) hat die Klage von WOZA zur Anhörung akzeptiert, obwohl die beklagte Regierung noch nicht Stellung genommen hat. Die Klage wirft der Zimbabwe-Regierung vor, ihre Recht auf friedlichen Protest und Versammlung verletzt zu haben, obwohl die Republik die Charta on Human and People's Rights am 30 Mai 1966 ratifiziert hat.

30.4.: Der Herausgeber des Chinhoyi Community Newspaper, wurde zu 6 Monaten Haft verurteilt, da er eine nicht registrierte Mediengruppe betrieben habe. Anschließend wurde die Haft ausgesetzt, mit der Auflage keine ähnlichen Vergehen innerhalb der nächsten fünf Jahre zu begehen. - Traditionelle Führer fordern die Freigabe von Radiofrequenzen und die Lizenzierung lokaler Radiostationen. - Zwei Journalisten der Zeitung NewsDay wurden mehrere Stunden von der Polizei verhört, weil sie Polizisten für den Tod eines dreijährigen Bubens verantwortlich machten, der bei einer Polizeijagd von einem Bus überfahren wurde. - ZLHR beklagt, dass zunehmend Unfälle durch Verfolgungsjagden der Polizei verursacht werden.. - Das Zimbabwe National Editors Forum hält das nationale Strafgesetz zur Diffamierung (criminal diffamation law) für verfassungswidrig, da, wie richterlich festgestellt, es zur Einschränkung journalistischer Freiheit missbraucht wird.; der Anwalt der Associated Newspaper of Zimbabwe (ANZ) bezeichnet das Gesetz als „archaisch“ und für eine Demokratie unakzeptabel. -

4.5.: Die Polizei verbot einen Demonstrationenzug zum Welt-Presse-Freiheits-Tag, der von Zimbabwe Association of Community Radio Stations (ZACRAS) und der Media Alliance of Zimbabwe (MAZ) organisiert wurde, kurzfristig, obwohl er zuvor genehmigt wurde. Die Organisatoren beklagten, dass ein Jahr nach Annahme der neuen Verfassung, die Pressefreiheit garantiert, die Gesetze nicht angepasst wurden und immer noch repressiv sind. Dabei ist angesichts der Desintegration der Oppositionspartei wichtig, dass die Medien die Regierung an ihre Pflichten erinnert und die Meinung der Bevölkerung wiedergeben.

5.5.: Die Demonstration war in Zusammenhang mit dem UNESCO-Büro in Harare und mit Unterstützung der Ministeriums für Information und Medien organisiert. Das Ministerium will das UNESCO-Büro kontaktieren, um das Ereignis nachzuholen. Der Minister Jonathan Moyo bezeichnet das Verbot als „verfassungswidrig und ohne ersichtliche, rationale oder konstruktive Berechtigung“. Dabei hatte er eine durch den Supreme Court erwirkte Genehmigung einer Sendestation von SW Radio Africa mit Waffengewalt wieder schließen lassen.

9.5.: Schattenminister für Medien und Kommunikation Nelson Chamisa sieht den Missbrauch der Polizei gegenüber den Medien als bedenklich an, Zeitungen sind für die arme Bevölkerung ohnehin unerschwinglich. Gesetze, die die Medien einschränken, müssen entsprechend der Verfassung dringend geändert bzw. abgeschafft werden.

2.5.: Der High Court verurteilte zwei ZANU-Offizielle, zu Schadensersatz an MDC-Aktivistinnen, die von ihnen 2007 entführt und an Schläger zur Misshandlung übergeben wurden.

3.5.: Die Polizei hindert die Progressive Teachers Union an einer Maifeier in Harare Gardens, da das Gelände schon für das Harare International Festival gebucht sei.

5.5.: Die National Prosecution Authority startet einen neuen Versuch, gegen die aus der Haft entlassene Anwältin Beatrice Mtetwa eine Verurteilung zu erreichen, indem sie Einspruch gegen ihren Freispruch erhebt.

9.5.: Auch gegen Menschenrechtsanwalt Trust Maanda erhebt die Polizei Anklage wegen Störung des Laufes des Rechtes („obstructing the course of justice“).

12.5.: Zwei Journalisten, die angeblich als Baba Jukwa identifiziert wurden, wehren sich mit Entschädigungsforderungen juristisch. - Die Identität von Baba Jukwa ist weiter unbekannt.

13.5.: 10 Minister besuchten das Lager Chingwizi der Flutopfer von Tokwe-Mukosi. Sie versuchten sie zum Verlassen des Lagers zu bewegen und stellten ein Grundstück von 1 ha in Aussicht. In früheren Abmachungen war ein Grundstück von 4 ha und Entschädigung von jeweils \$ 4000 versprochen worden. Die Lagerinsassen wollen also am Ort bleiben bis diese Abmachung erfüllt wird. Die Leute lärmten und zwangen die Minister zu fliehen blockierten das Fahrzeug der Minister bis die Polizei eingriff.

21.5.: Der Minister für Provinzangelegenheiten hinderte eine Journalistengruppe am Zugang zum Lager in Chingwizi, nahm ihnen Geschenke für Kinder dort ab, er wolle sie selbst übergeben. Es sei genug über das Lager berichtet.

16.5.: Human Rights Watch fanden in zwei Städten Hilfsgüter für die Flutopfer zum Verkauf, die von Polizei und Angehörigen der Provinzbehörden abgezweigt wurden.

14.5.: Mehr als 200 Menschen versammelten sich am Büro des Stadtrates in Chitungwiza aus Protest gegen die Weigerung Chombos mit ihnen über ihre Klagen zu sprechen. Der hatte einen Termin abgesagt wegen einer Notsitzung des ZANU-Politbüros. Darunter waren auch ZANU-Unterstützer in den Farben der Partei. - 16.5.: Chombo hatte nichts gegen den illegalen Verkauf von Grundstücken unternommen, und es wird untersucht, ob er nicht selbst in die die korrupten Machenschaften involviert war.

14.5.: Die Schulen öffnen zu einem neuen Trimester mit dem Problem von Schulgeld und Kindern, die es nicht zahlen können. Zimbabwe Lawyers for Human Rights (ZLHR) fordern Schulen auf, Kinder nicht wegen unbezahltem Schulgeld nach Hause zu schicken, Schulbesuch ist ein Verfassungsrecht. - In den sozialen Medien wie Facebook, Twitter und Whatsapp herrschende Themen sind die täglichen Sorgen der Bevölkerung und dem Verlangen nach sozialem Wandel.

15.5.: Einem Treffen der Justizminister und Generalstaatsanwälte der AU am 15. und 16. 5. in Addis Abeba liegt ein Vorschlag vor, Staatsoberhäuptern und hohen Staatsbeamten Immunität vor regionalen afrikanischen Gerichten zu geben. Es wird in einem Schreiben von über 40 NGOs und Menschenrechtsorganisationen aus 19 Ländern an die afrikanischen Regierungen als unvereinbar mit der Verfassung der AU und als Rückschritt für Gerechtigkeit bei schweren Verbrechen gesehen. - Der High Court entschied dass Munyaradzi Kereke, ein früherer Mitarbeiter von Gideon Gono (RBZ) wegen einer Vergewaltigung seiner 11jährige Nichte strafrechtlich verfolgt werden soll. Auch Vizepräsidentin Mujuru befürwortet dies. Bisher hatte die Polizei dies wegen seiner politischen Beziehungen nicht verfolgt.

16.5.: ZEF und SALC konnten schließlich einen Dossier über staatlich sanktionierte Folterungen in Zimbabwe an die südafrikanische Verfolgungsbehörde übergeben, nachdem der im Mai 2012 der Gauteng High Court entschieden hatte, dass die Behörden ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, wenn sie den Vorwürfen nicht nachgehen; Die Polizei Südafrikas wehrt sich gegen diese Entscheidung..Das Verfassungsgericht soll am Montag (26,5.) eine Entscheidung fällen. - In Bulawayo wurden Journalisten von ZANU-PF-Rowdies angegriffen, die im Presseclub eingeladen hatten, um über Zimasset zu diskutieren. - Minister Mutasa warnte die Medien davor öffentlich über die Nachfolge Mugabes zu diskutieren; Journalisten die über Mugabes Gesundheit schreiben, würden rücksichtslos behandelt.

18.5.: Zimbabwe in Südafrika erhalten derzeit keine Verlängerung ihrer Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis und fühlen sich von der ANC-Regierung hintergangen.

20.5.: Ein Manager der Firma CMED Pvt., der dem Parlament über einen Skandal in der Firma berichtete, der Zwangsurlaub eines seiner Manager zur Folge hatte, wurde mit Morddrohungen konfrontiert.

21.5.: Der nationale Zensus 2012 lieferte folgende Zahlen: 56% der Bevölkerung hat keinen Strom, die Folge Reduzierung der Wälder; 41% leben nicht in eigenen Gebäuden, 21% haben keinen Zugang zu Trinkwasser, 32% keine Toiletten, 90000 Haushalte werden von Teenagern (bis 19 J.) geführt, 12 % im Alter von 3-24 J. waren nie in der Schule und 30% haben die Schule vorzeitig aufgegeben. - Minister Oppah Muchinguri stellt fest, dass jährlich 5000 Kinder vergewaltigt werden, während die Polizei meint die Zahl sei viel höher.

21.5.: Südafrikas Polizei untersucht das Verschwinden von 16 Zimbabwe vor 4 Jahren, eine Gruppe Gauteng Hawks wird damit zusammen mit dem Zimbabwe Geheimdienst in Verbindung gebracht.

HARARE

24.4.: Der Stadtrat kündigt an, dass alle illegalen Gebäude abgerissen werden, in Mufakose auf Wasserleitungen entstandene Bauten, sowie alle ohne städtische Genehmigung erbauten Bauten. Damit ist ein Konflikt mit den Bürgerorganisationen zu erwarten, wenn den Betroffenen nicht Alternativen angeboten werden.

30.4.: Bürger wurden beobachtet, die eigene Initiative ergriffen, um Müll zu beseitigen und Schlaglöcher zu füllen, als Hinweis dafür, dass sie das Vertrauen in Politiker, diese Aufgaben zu erfüllen, verloren haben.

3.5.: Das Harare International Festival of Arts erzeugt Kontroversen: das Spiel „Lovers in Time“ wird von dem Fernsehproduzenten Clive Mandizha als gefühl- und geschmacklos kritisiert und versucht abzusetzen.

5.5.: Der Musikgruppe Freshly Ground, die zum Abschluss des Harare International Festivals of Art auftreten sollte, wurde nach Landung ihres Flugzeugs in Harare, der Eintritt verwehrt. Die Gruppe hatte

ein Video produziert, das Mugabe auffordert, durch seinen Rücktritt der Held zu werden, der er einst war.

18.5.: Die Stadtverwaltung hat neue SUV vom chinesischen Darlehen angeschafft, das für die Sanierung von Wasserver- und -entsorgung gegeben wurde. Dabei sind in der entsprechenden Stelle Fahrzeuge vorhanden. Es wurde offiziell zugegeben, dass 13 Fahrzeuge angeschafft wurden, es wird aber von 25 Fahrzeugen geredet und bei CHRA gar von 50 Wagen. Der Stadtrat wurde in das Geschäft nicht beteiligt, für die Bürger trägt er trotzdem die Verantwortung. Der Stadtrat wurde auch nicht von den Bedingungen des Darlehens informiert. Unterzeichnet wurde der Vertrag vom damaligen Bürgermeister Masunda und von Mahachi, der immer noch im Amt ist.

Der ehemalige Bürgermeister Masunda wurde vom Botschafter Ulrich Klockner mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet für seine Verdienste um Wirtschaftsbeziehungen. Klockner fordert das Land auf, die Indigenisierungspolitik wirksam zu reformieren, sodass Investitionen gesichert sind. - Ähnliche Forderungen kommen von einer Delegation der EU unter Aldo Dell'Araccia.

VERSCHIEDENES

3.5.: die Zahl der Zimbabwer, die ins Ausland emigrieren wächst stark an, während es vor der Wahl etwa 400 täglich waren, werden zwei Monate später 700 Grenzübergänge nach Südafrika gezählt. Nachdem die Regierung entschied, die Indigenisierung des Save Conservancy (Invasions und Übernahme durch hohe ZANU-PF-Angehörige) nicht rückgängig zu machen, äußert der deutsche Botschafter Frustration, da der deutsche Investor und Vize-Vorsitzender für das Schutzgebiet Wilfried Pabst ihm die Zeit nimmt, sich um die kranke Wirtschaft des Landes zu kümmern. Kasukuwere, der ehemalige Indigenisierungsminister stellt fest, Besitz von Weißen Zimbabwern sei betroffen. Ausländischer Besitz ist durch Investitionsabkommen geschützt.

Zum Welt-Pressefreiheitstag beklagt MISA-Zimbabwe (Media Institute of Southern Africa) Geheimniskrämerie von öffentlichen Einrichtungen, die z.T. zwar Internetseiten unterhalten, die aber keine Angaben über Budgets und andere kritische Operationen enthalten.